

In der Wahlperiode Probleme des Parteilebens Ibsen

Die Parteiwahlen in den Grundorganisationen stellen hohe Anforderungen an alle Kreisleitungen. Es geht ja nicht nur um die Wahl und Rechenschaftslegung, sondern

Partiats eingeschätzt und die besten Erfahrungen in der Presse ausgewertet. Mit den Parteiwahlen wollen wir einige Probleme des Parteilebens in Ordnung bringen, die nicht mehr

Zu den Parteiwahlen 1965

gleichzeitig um die Erhöhung der Kampfkraft der Partei. Sie sollen dazu dienen, das Parteileben zu aktivieren, das Niveau der Mitgliederversammlungen zu heben, ein regeres geistiges Leben zu entwickeln und die Beziehungen der Partei zu allen Schichten der Bevölkerung zu vertiefen.

In dem vom Sekretariat bestätigten Wahlführungsplan sind die Schwerpunkte für die verschiedenen Grundorganisationen festgelegt. In der Industrie sind das vor allem die Parteiorganisationen der Zulieferbetriebe für die führenden Industriezweige und Exportbetriebe. In der Landwirtschaft konzentrieren wir uns auf die der großen LPG, die einen hohen Anteil an der Marktproduktion des Kreises zu bringen haben. Ausgehend von den ökonomischen Schwerpunkten konzentrieren wir uns auf die Parteiorganisationen jener Schulen und Wohngebiete, die mit den führenden Industriezweigen besondere Berührungspunkte haben. Außerdem sind Genossen zur Hilfe für noch schwache Grundorganisationen eingesetzt worden. Die Ergebnisse der Berichtswahlversammlungen werden wöchentlich im Sekre-

mit den Erfordernissen Schritt halten.

So wollen wir die Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitung auf ein höheres Niveau heben. Für den Kreis Oranienburg, der ein gemischter Kreis ist, in dem es neben einer starken Industrie eine nicht unbedeutende Landwirtschaft sowie umfangreiche Wohngebiete mit einer starken Bevölkerung unmittelbar an der Grenze zu Westberlin gibt, ist das eine komplizierte Aufgabe. Die Konzentration auf ökonomisch - politische Schwerpunkte führte dazu, daß wir bestimmte Seiten der Arbeit nicht mehr fest in der

Hand hatten. So führten verschiedene Grundorganisationen in der Industrie, der Landwirtschaft und den Wohngebieten ihre Mitgliederversammlungen nicht regelmäßig durch. In anderen war die Beteiligung völlig unbefriedigend. Außerdem wurde die politisch-ideologische Lage in den Grundorganisationen nicht exakt eingeschätzt. Eine Ursache dafür war, daß viele Mitgliederversammlungen wie Produktionsberatungen verliefen. Das hatte schon seinen Ausgangspunkt in der Anleitung durch die Kreisleitung. Das Bestreben, die Grundorganisationen so differenziert wie möglich anzuleiten, führte dazu, daß die Anleitung der Parteisekretäre einseitig ökonomischen Charakter trug und die politischen Grundfragen zu kurz kamen. Bei der Anleitung der Grundorganisationen in der Landwirtschaft ging es um Kampagnen von der organisatorischen Seite her, aber nicht um die Überzeugung der Menschen. Die Parteisekretäre der Grundorganisationen wußten meist sehr gut über den Stand der Planerfüllung Bescheid, aber die Probleme und Argumente der Menschen kannten sie nicht. Danach befragt, antworteten sie meistens: „Bei uns ist alles in Ordnung.“

Mitgliederversammlungen zu Foren der Parteierziehung machen

In den Berichts wahl versammlungen gilt es folglich, die Rolle der Mitgliederversammlung und die Verantwortung des einzelnen Genossen zu klären. Wir haben in dieser Hinsicht eine gewisse Vorarbeit geleistet. Auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung wurden Ende des Jahres 1964 zwei Schulungen für die Parteileitungen durchgeführt mit den Themen: „Die Aufga-

ben der Parteileitung bei der Einschätzung der politischen Lage im Wirkungsbereich der Grundorganisation“; „Die Rolle der Grundorganisation, die Bedeutung der Mitgliederversammlung und die Pflichten, Verantwortung eines jeden Parteimitgliedes laut Parteistatut.“ Wenn wir damit auch noch nicht in allen Grundorganisationen eine Veränderung erreicht haben, so konnten wir